

Soldat der Zukunft : zwischen Unsicherheit, Innovation und Resilienz

Autor(en): **Ladetto, Quentin / Borter, Giuliano**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **188 (2022)**

Heft 10

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1033171>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

lot einer Fledermaus, die elektrischen Organe eines Zitteraals oder die Nahrungsaufnahme von blutsaugenden Ektoparasiten wie Zecken.

So entstanden daraus auf Papier etwa ein Chamäleonroboter, der mit seiner Zunge Drohnen einfangen könnte oder ein Zeckenroboter, der die Energie direkt von seinem Wirt bezieht und zeitgleich wichtige Informationen über ihn übermitteln könnte. Dies sind nur zwei der kreativen Beispiele, die an diesem Tag entworfen wurden. Die Fülle der Vorschläge zeigte, dass alle Teilnehmenden das Zeug zum nächsten Jules Verne hätten.

Im zweiten Workshop konnten die Teilnehmenden eine von 25 Krisensituationen auswählen und aus der Perspektive von verschiedenen militärischen und zivilen Akteuren eine entsprechende Bewältigungsstrategie ausarbeiten. Die vorgängig erarbeiteten Krisensituationen reichten von terroristischen Sabotageakten, Umweltkatastrophen bis hin zu biologisch-chemischer Kriegsführung. Dabei interessierte nicht die Frage, wie man diese verhindern könnte, sondern es ging vielmehr darum, wie man sich beim Eintreten der Szenarien sinnvoll schützen könnte.

Eine grundlegende Erkenntnis der Übung war, dass ein multifunktionales und zwischen allen involvierten Stakeholdern koordiniertes Vorgehen nötig ist, um solche Krisen bewältigen zu können. Es stellten sich auch die Fragen, wie alle notwendigen Stel-

len in einen Krisenstab eingebunden werden könnten, ob und inwiefern ein auf Bundesebene angesiedelter Krisenstab etabliert werden müsste, ob klare Kommandostrukturen hilfreich oder kontraproduktiv wären und wer in einer solchen Situation die Deutungshoheit der Kommunikation innehaben müsste. Am Schluss der Überlegungen stellte sich fast in jeder Gruppe die Frage, ob unsere Gesellschaft wohl genügend resilient wäre, um diese Krisen zu bewältigen respektive wie wohl unsere Gesellschaft nach einer solchen Krise aussehen würde.

Spielen mit Unsicherheit

Im dritten Teil des Tages wagten die Teilnehmenden einen Blick ins Jahr 2049. Die eine Hälfte entwarf verschiedene Angriffspläne auf die Schweiz. Die andere Hälfte hatte den Auftrag, die Schweiz zu schützen. Welche Strategien wählten die verschiedenen Gruppen? Welche Technologien entwickelten sie? In welchen Sphären fand für sie der Krieg der Zukunft statt? Beide Seiten entwarfen Manöver und Operationen, dann traten sie mit den von ihnen entwickelten Angriffs- und Verteidigungssystemen gegeneinander an – BLAU gegen ROT, ähnlich einem Strategie Brettspiel. Die Ereignisse wurden auf der Landkarte der Schweiz markiert. Dabei wurde mithilfe von Wertungen und vordefinierten Mittelzuweisungen eruiert, ob ein Angriff erfolgreich abgewehrt werden konnte oder nicht.

HINWEISE



Alle 25 Szenarien sowie auch alle weiteren Unterlagen sind im Internet unter https://deftech.ch/wp-content/uploads/2022/08/Fictions-Prospectives-FR-DE_originales-A5.pdf verfügbar.



Das Buch «Soldat der Zukunft» von Anne-Caroline Paucot und Quentin Ladetto ist ebenfalls im Internet frei verfügbar: https://deftech.ch/wp-content/uploads/2022/08/PRO_SOLDAT-DER-ZUKUNFT_Internet.pdf



Wer interessiert ist an regelmässigen Informationen zu aktuellen Entwicklungen in diesem Bereich, kann sich über folgenden Link anmelden: <https://deftech.ch/de/community/>

Ungewissheit, Innovation und Resilienz sorgten für einen lebhaften und oftmals sehr sachbezogenen Austausch. Die vorangegangenen Workshops und Keynotes hatten die Teilnehmenden dafür vorbereitet. Während das Gros der angreifenden Gruppen zukunftsorientierte Mittel der Kriegsführung wie Cyberattacken, Nanobots oder satellitengestützte Verteidigungsmittel aufzulaufen liess, war gerade jene Gruppe, die auf konventionelle Mittel wie Panzerschlangen, Langstreckenraketen oder Infanteriestösse setzte, die wohl erfolgreichste. Entscheidend für die Verteidigung wiederum war das Schaffen eines Informationsvorsprungs sowie das Bereitstellen von divers einsetzbaren Mitteln in allen Operations-sphären. Es stellte sich als weniger sinnvoll heraus, sich bei der Vorbereitung nur auf einzelne Szenarien zu konzentrieren.

Angesichts der Kreativität, des Engagements und der Begeisterung, ja sogar des Lachens der Teilnehmenden lässt sich ableiten, dass der Tag ein Erfolg war und mit viel Innovation und Ideenreichtum durch alle Teilnehmenden mitgestaltet wurde. ■



Quentin Ladetto
Forschungsprogrammleiter
«Technologiefrüherkennung»
Armasuisse W+T
3600 Thun



Giuliano Borter
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
militärstrategische und
politische Geschäfte A Stab
3063 Ittigen



KKdt Hans-Peter Walser zeigte die Auswirkungen künftiger Entwicklungen auf die Ausbildung in der Armee auf.